

# Erfolgreiche Centomiglia

**Segeln** Die «Black Nessi» von Pascal und Heinz Marty aus Brunnen belegt an einer der grössten Regatten in Europa, der Centomiglia, den 2. Platz. Nebst gutem Bootshandling war auch eine gute Taktik nötig.

Wenn sich Anfang September Hunderte von Seglerinnen und Seglern aus ganz Europa auf den Weg an den Gardasee machen, dann ist es wieder soweit: Die Centomiglia ruft. Sie ist die längste Regatta Europas auf einem Binnengewässer. In der Mitte des Sees, in Bogliaco, wird sie gestartet, und die Regatteure haben von hier aus die gesamte Länge des Sees von 50 Kilometern hin- und zurückzusegeln. Eine Herausforderung, die Langstreckenspezialisten wie das Team Marty aus Brunnen anlockt.

Beim Start am vergangenen Samstagmorgen gab es aus-

nahmsweise noch wenig Wind, und das Aufkreuzen nach Riva am nördlichen Ende des Sees glich mehr einer Lotterie. Die «Black Nessi» hatte schlechte Karten gezogen und handelte sich einen Rückstand von drei Kilometern ein. Bei der Rückfahrt setzte Thermik ein, und jetzt drehte das Brunner Team auf. «Es war taktisch anspruchsvoll, aber wir konnten dies gut umsetzen und den Rückstand auf die Hälfte reduzieren», meinte Pascal Marty nach der Regatta. Richtig happig wurde dann aber der Schluss der Regatta. Es gab Gewitter mit Böen über 30 Knoten Wind, und



Die «Black Nessi» aus Brunnen kann im Ausland Erfolge feiern. Bild: PD

einige Jachten bekundeten Schwierigkeiten oder hatten sogar Grundberührungen, weil sie der Navigation zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt hatten.

Nicht so die erfahrene Crew aus Brunnen. Verstärkt mit dem erfahrenen Volvo-Ocean Skipper Andreas Hanakamp, konnte sie bei diesen Verhältnissen weiter Boden gut machen und nach 13 Stunden 58 Minuten ging die Black Nessi durchs Ziel. Das bedeutete Platz Zwei mit einem Rückstand von knapp zwei Minuten. Gewonnen wurde die Centomiglia von einem anderen Schweizer, von Raphael Näf aus Zug auf der Vuvuzela. (wr)